Beilage zum Halleschen Tageblatt.

№ 148. Freitag, den 28. Juni. 1878.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, 26. Juni 1878.

Anwesend waren 27 Mitglieder; entschuldigt für die Dauer der ganzen Sitzung die Herren Banquier Bethcke, Rentier Demuth, Görlitz; von 6 Uhr ab Hr. Fabrikant Ernst, von 1/2 7 Uhr ab Hr. Fabrikant Preßler, von 7 Uhr ab die Herren Wolff, Grunneberg und Lutze. Der Magistrat war vertreten durch die Herren Oberbürgermeister v. Voß, Stadträthe Jordan, Zernial und Helm, Stadtbaurath Schultz.

1. Die Interpellation in Betreff der in Halle etwa vorhandenen Wasser-Closets und deren Entleerung: Am 3. Juni wurde von 21 Mitgliedern der Versammlung ein Antrag dahin gestellt, den Magistrat zu ersuchen, amtliche Erhebungen stattfinden zu lassen darüber, welche Häuser mit Wasserclosets eingerichtet sind und wie dieselben zu ihrem Abfluß mit den städtischen Kanälen verbunden sind. Herr Sanitätsrath Dr. Hillmann motivirte diesen Antrag zunächst und wies darauf hin, daß ganz bedeutende Mißbräuche mit den städtischen Kanälen getrieben würden. Nach den oberflächlichen Ermittelungen des Hrn. Polizeirath v. Holly befinden sich in der Stadt ungefähr 70—80 Häuser, welche ihre Fäkalien theils direkt theils indirekt in die städtischen Kanäle leiteten. Beide Gebräuche seien aber ebenso polizeiwidrig wie auch gegen das Landesgesetz verstoßend. Ohne Zweifel sei die Anzahl der Häuser aber eine weit höhere als die angegebene und hält er es für dringend geboten, genaue Ermittlungen anstellen und darüber Bericht in möglichst kurzer Zeit erstatten zu lassen. Gleichzeitig stellte er den Antrag, die Sanitätskommission damit zu beauftragen, sich mit der Frage, welches Abortsystem in Halle am zweckmäßigsten einzuführen sei, zu beschäftigen.

Herr Oberbürgermeister v. Voß hielt die polizeilichen Ermittelungen nicht für ausreichend, sondern glaubte, daß namentlich durch die Wasserwerksverwaltung Recherchen und zwar noch genauer angestellt werden könnten. Die Zahl der Wasserclosets mit direkter Verbindung mit den städtischen Kanälen sei eine verschwindend kleine und wohl nur 6 Häuser hätten eine solche Zuführung. Ferner hielt er die für die Ermittelungen zu beanspruchende Zeit für sehr lang und die Arbeit innerhalb weniger Wochen für nicht zu bewältigen. Der Einsetzung der Sanitätskommission zur Berathung der von Herrn Sanitätsrath angeregten Frage glaubte er entgegen treten zu müssen, da diese Kommission wohl kaum geeignet sei, tief in Lokalfragen einzugreifen und nur wissenschaftliche Berathungen pflegen könne. Außerdem sei aber das mit der Gerbersaale schon lange herrschende Projekt weit wichtiger, als daß man jetzt eine derartige neue Frage bevorzugen dürfe.

Den Antrag oder die Interpellation unterstützten noch die Herren Gräb, Dr. Müller und wiederholt der Referent, worauf die Versammlung beschloß, das betreffende Ersuchen an den Magistrat zu stellen.

2. Der Antrag auf Prolongation des Miethsvertrages über einen Verkaufsladen im Rathhause wurde von Herrn Maurermeister Hildebrandt befürwortet und empfohlen, unter der Bedingung, daß der Vertrag mit der Firma Steinbrecher & Jasper abgeschlossen werde. Der jährliche Pachtpreis beträgt 2025 ℳ. Der Antrag wurde ohne Debatte genehmigt.

Ein gleiches Schicksal hatten noch folgende Anträge:

3. Die Prolongation des Pachtvertrages über den Giebichensteiner Pfarracker mit Herrn Oekonom Grunneberg auf 6 Jahr (Referent Herr Roth). Herr Justizrath Fiebiger drückte seine Zufriedenheit über den Kontraktpassus aus, wonach das Grundstück jederzeit zurückerwerbbar sei und wies ferner auf die passende Lage des Grundstückes zur Einrichtung eines Gottesackers hin, indem in 6 bis 7 Jahren der alte Gottesacker angefüllt sei und sich dann ein geeigneteres Territorium wohl kaum finden lassen werde.

4. Der Antrag auf eine Nachbewilligung einer Etatüberschreitung bei der Wasserwerksverwaltung (Referent Herr Gräb).

5. Der Antrag auf Genehmigung einer Abänderung der Baubestimmungen in Ansehung des Trottoirs für den Kuhnt'schen Bebauungsplan östlich von der Bernburgerstraße, welches vom Referent, Herrn Rüffer, und auch von Herrn Zimmermeister Kyritz befürwortet wurde.

6. Der Antrag auf Bewilligung der Kosten zur Beschaffung eines feuerfesten Geldschrankes für die Schul- und Armenkasse wurde ebenfalls vom Referent, Hrn. Helmbold, zur Annahme empfohlen. Gleichzeitig stellte er den Antrag über die ev. Beschaffung eines Geld- resp. Dokumentenschranks für die Sparkasse die Deputation für die Sparkasse zu hören. Hr. Rüffer sprach den Wunsch aus, daß bei Beschaffung des ersteren Schrankes darauf gesehen werde, daß derselbe auch wirklich feuerfest sei, denn die alten vorhandenen seien dies nicht. Vielfach ausgebessert, theilweise schadhaft, könnten dieselben kaum ihrer Bestimmung genügen. Hr. Dr. Beeck bemerkte hierzu, daß Hr. Fabrikant Böttcher gegenwärtig sehr gute Schränke baue, man ihm also Niemanden vorzuziehen nöthig habe, wozu Hr. Sachs empfahl, Hrn. Böttcher für die Dauerhaftigkeit des Schrankes Garantie leisten zu lassen. Die Versammlung erklärte sich mit allem einverstanden.

Auch die beiden letzten zur Verhandlung gelangten Vorlagen, betreffend die Entwässerung des Löst'schen Grundstücks an der Merseburger Chaussee längs der Ostseite des Thüring. Güterbahnhofs bis zum städt. Kanal in der verlängerten Königstraße, und die Abtretung eines städtischen Restgrundstückes auf der Martinsbreite an Hrn. Löst gegen Uebernahme eines Theiles der Kosten des Ausbaues der Verbindungsstraße zwischen der Magdeburgerstraße und der Dorotheenstraße wurden genehmigt. Gegen die Fassung des vorletzten Antrages sprach nur Hr. Dr. Richter, während von allen anderen Seiten beide Anträge zur Annahme empfohlen wurden.

Des Näheren werden wir morgen darauf zurückkommen.

(Schluß folgt.)

Aus der Provinz.

— Se. Majestät der König hat dem Rektor Helbing an der evangelischen Stadtschule zu Treffurt im Kreise Mühlhausen den Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

— Se. Majestät der König hat dem Ortsschulzen Rackwitz zu Krippehna, im Kreise Delitzsch, das allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Unteroffizier und Hornisten August Müller im magdeburgischen Pionierbataillon Nr. 4 die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

— Se. Majestät der König hat den nachbenannten Personen die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Ordens-Insignien ertheilt, und zwar: der Ritter-Insignien erster Klasse des herzoglich anhaltischen Haus-Ordens Albrechts des Bären: dem Elbstrom-Baudirektor Kozlowski zu Magdeburg; der von des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha Hoheit verliehenen Verdienst-Medaille für Kunst und Wissenschaft: dem Besitzer eines Kunst- und Industrie-Bazars, Wilhelm Emmer zu Magdeburg.

— Se. Majestät der König hat dem Kanzlei-Inspektor bei dem Appellationsgericht in Magdeburg, Kanzlei-Sekretär Taute, bei seinem Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

Magdeburg, 26. Juni. Die Firma Schäffer u. Budenberg in Buckau-Magdeburg hat an ihre Arbeiter folgende Ansprache gerichtet:

An unsere Arbeiter!

Es ist uns die Nr. 140 der „Magdeburger Freien Presse" vom 19. Juni zu Gesicht gekommen; dieselbe enthält auf der dritten Seite unter „Aus der Provinz" einen Artikel, welcher Eingangs den Fabrikanten Rudolph, Diesdorf, betrifft und sich dann über die Anerkennung ausspricht, welche wir dem Herrn Bredreck wegen 25jähriger treuer Arbeit in unserer Fabrik haben zu Theil werden lassen. Die ganze Art und Weise dieses Artikels der „Freien Presse" ist, wie aus jeder Zeile herausleuchtet, darauf gerichtet, das gute Einvernehmen zwischen Fabrikanten und Fabrikarbeitern zu stören und zu Haß und Verachtung aufzureizen. Wir freuen uns aber, es aussprechen zu können, daß bisher zwischen uns und unsern Arbeitern die größte Eintracht geherrscht hat und daß wir Alle zusammen mit gleicher Hingebung für die gemeinschaftlichen Interessen gearbeitet haben. Und so soll es denn auch in der Zukunft bleiben! Es ruht kein Segen auf der Arbeit, wenn die Eintracht zwischen uns und unseren Arbeitern gestört ist, und es wäre besser, daß diejenigen Elemente sich abtrennten, welchen etwa der einträchtige Sinn abhanden gekommen sein möchte. Wir halten an der Hoffnung fest, daß alle unsere Arbeiter, ohne Ausnahme, wie ein Mann auftreten und den Geist verdammen werden, welchen der Artikel der „Freien Presse" trägt. Wir erwarten deshalb, daß ein Jeder von unseren Arbeitern durch Unterschrift unter diese Ansprache gegen die Tendenz und gegen den Geist des genannten Artikels der „Freien Presse" protestiren wird.

Buckau-Magdeburg, den 24. Juni 1878.

Schäffer u. Budenberg.

Die von den Arbeitern darauf abgegebene Erklärung lautet:

Wir Unterzeichneten erklären hiermit durch unsere Namensunterschrift, daß wir gegen die Tendenz des genannten Artikels in Nr. 140 der „Magdeburger Freien Presse" im Sinne der vorstehenden Ansprache protestiren und uns freuen, in dieser Weise Gelegenheit gefunden zu haben, unseren Gesinnungen Ausdruck geben zu können.

Buckau-Magdeburg, den 24. Juni 1878.

(Durch 590 Unterschriften vollzogen, welche das gesammte Arbeitspersonal von Schäffer u. Budenberg, mit Ausnahme der Kranken und Lehrlinge, repräsentiren.)

Merseburg, 27. Juni. Die k. Regierung hierselbst erläßt neuerdings eine Warnung vor dem Spielen in auswärtigen Lotterien und hebt hervor, daß das Spielen in auswärtigen, nicht mit landesherrlicher Genehmigung im preußischen Staate zugelassenen Lotterien, ebenso wie der Verkauf und die Vermittelung des Verkaufs von Loosen dieser Lotterien, nach der Verordnung vom 5. Juli 1847 (G.-S. S. 261), verboten ist, ferner, daß auswärtige (nichtpreußische) Staatslotterien, namentlich auch die hamburger, braunschweigische und sächsische, im preußischen Staate nicht zugelassen sind, und daß mithin auf das Spielen in diesen Lotterien sowie auf den Verkauf und die Vermittelung des Verkaufs von Loosen zu denselben im preußischen Staate das obige Verbot nach wie vor Anwendung findet. Die Polizeibehörden sind angewiesen worden, die Aufrechterhaltung des gedachten Verbots streng zu überwachen und vorkommende Uebertretungen ohne Nachsicht zur strafrechtlichen Verfolgung zu bringen.

Weißenfels, 25. Juni. Wie dem „Kreisbl." aus Lützen mitgetheilt worden, so sind daselbst zwei Jungen im Alter von 9 und 12 Jahren inhaftirt, weil sie vor mehreren Monaten einen Theil des Ritterguts Corbetha in Brand gesetzt und in Großgörschen im vergangenen Monat einige Scheunen niedergebrannt haben. Das Haar muß sich Einem sträuben, wenn man hört, daß die Jungen als Motiv zu ihrer That angegeben haben, es sehe so hübsch aus, wenn so viele Flammen gen Himmel loderten, und die Leute (die Brandbeschädigten) gäben ja den Bettlern nicht einmal ein ordentliches Geschenk. Leider hat der eine der beiden Strolche unserer Stadt auch einmal angehört und dieser allein ist strafmündig, während der jüngere wohl nächstens der Lehr- und Erziehungsanstalt zu Zeitz wird überwiesen werden.

Naumburg. Das Marktpreis-Verzeichniß für den Monat Mai weist eine Steigerung der hiesigen Preise in sofern auf, als mit Ausnahme von Roggen, Kalb- und Hammelfleisch, Butter und Eier sämmtliche Marktverkehrs-Gegenstände in Naumburg theurer als in Halle waren.

Eisleben, 24. Juni. Der Oekonomie-Verwalter Nobiling ist heute aus der Haft entlassen worden.

Torgau, 24. Juni. Am vergangenen Sonnabend brannten in den Abendstunden sämmtliche Nebengebäude des dicht bei der Stadt gelegenen Gehöftes Mahla nieder. Das Feuer, über dessen Entstehung bis jetzt Nichts bekannt ist, ist in einem Stalle ausgekommen und hat so schnell um sich gegriffen, daß einige Hunderte von Schafen verbrannt sind.

Zeitz. Auf dem Felde des Gutsbesitzer Zetzsche in Lonzig ist ein Stück Roggen mit 71 Aehren (aus einem Korn) gewachsen.

Eilenburg. In der am Montag stattgehabten Sitzung des hiesigen königlichen Kreisgerichts ist der zur Zeit in einer Maschinenfabrik zu Leipzig beschäftigte Zeugschmied Krause aus Eilenburg wegen der vor Kurzem in der Paatsch'schen Restauration hierselbst bezüglich des Mordanschlags auf den deutschen Kaiser gethanen Aeußerung: „Es ist schade, daß Nobiling Ihn nicht getroffen hat" zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Sachsen und Thüringen.

Leipzig, 26. Juni. Dem Beispiele vieler Industrieller Deutschlands, betr. die Agitation gegen die Socialdemokratie, ist auch die Direktion der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft gefolgt, indem sie ihren Beamten und Arbeitern durch einen Erlaß mitgetheilt hat, daß derjenige, welcher Mitglied eines socialdemokratischen Vereins sei, dessen Versammlungen besuche, ferner socialdemokratischen Tendenzen huldige, sofort aus seiner Stellung entlassen sei.

Schmölln, 22. Juni. Ein seltener Fall von Rohheit ist aus unserer Umgegend zu berichten. Auf dem Rittergute Sommeritz hat am vergangenen Dienstag ein Unmensch zwei munteren Saugfohlen mit einem scharfen Messer die Brust aufgeschnitten und so jedem der beiden Thiere eine etwa 8 Zoll lange und 3 Zoll auseinanderklaffende Wunde beigebracht. Der Tod wäre bei den Fohlen sicher eingetreten, wenn die Schnitte nur um ein Geringes tiefer gerathen wären. Ein der That dringend verdächtiger Knecht daselbst wurde bereits zur Haft gebracht.

Meuselwitz, 24. Juni. Dem Vorsitzenden des hiesigen Reichsvereins ist eine Zuschrift eines hiesigen Bürgers zugegangen, die Folgendes enthält: „Ich bin ein älterer hiesiger Bürger und habe noch nie an politischen Versammlungen Theil genommen; jetzt jedoch, wo sich eine Partei erdreistet, Gesetz und Ordnung mit Füßen zu treten, wo grüne Jungen aus Arbeitsschen als Agitatoren haufenweis aus der Erde wachsen und Unfrieden säen, da konnte ich auch nicht länger mit zusehen, sondern bin dem Reichsverein mit Leib und Seele beigetreten. Nur einen Wunsch habe ich noch daß die Herren Lehrer sämmtlich beitreten, denn gerade diese sind es, die in die Herzen unserer Kinder den Samen des Patriotismus säen und dieselben zu wackeren Bürgern des theueren Vaterlandes erziehen sollen. Ihnen aber, den Leitern des Vereins, rufe ich zu Ihrem schweren Beginnen, da Sie nicht mit anständigen Gegnern zu kämpfen haben, Muth zu und hoffe, daß Ihr Bemühen von Erfolg gekrönt sein möge. Ein alter Bürger."

Kunst und Wissenschaft.

— Herr Professor Dr. Bastian hierselbst, derzeitiger Vorsitzender der berliner Gesellschaft für Erdkunde, hat sich zu einer neuen, auf vier Jahre berechneten Forschungsreise nach Asien begeben.

Uebersicht der Witterung (am 26. Juni 8 Uhr Morg.)

Langsames Steigen des Luftdrucks und zunehmende Wärme dauert über fast ganz Europa fort. Vom Kanal bis Finnland herrscht wolkenloser Himmel bei nahezu unbewegter Luft und besonders in Nordwest-Deutschland und Holland ungewöhnlicher Hitze, an der Westküste Irlands und Schottlands bei mäßigen südlichen Winden trübes feuchtes und ziemlich kühles Wetter. Gestern Nachmittag fanden in München und Kiel Gewitter, bei Hamburg Platzregen statt.

Pestalozzi-Zweigverein „Halle und Umgegend."
Generalversammlung Sonnabend den 29. Juni cr. Nachmittags 5 Uhr in der „Dresdner Bierhalle", Kaulenberg 1.

Tages-Ordnung:

1) Bericht über den Stand des Vereins. 2) Einigung über die pr. 2. Semester zu vertheilenden Unterstützungen. 3) Mittheilungen. **Der Vorstand.**

18 ℳ 45 ₰, gesammelt bei Gelegenheit einer fröhlichen Hochzeit im glauchaischen Schießgraben, welche mir heute übergeben sind, werde ich im Sinne der Geber an würdige Arme in meinem Bezirk vertheilen.

Koebke, Vorsitzender des 9. Armenbezirks.

2 ℳ Geschenk aus dem Vergleich in Sachen K. ./. E. wurden heute zur Armenkasse gezahlt.

Halle, 21. Juni 1878. **Die Armen-Direktion.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18780628026/fragment/page=0001

Der Kämmerei-Etat der Stadt Halle a/S. pro 1. April 1878/79.

Aus dem für den Haushalt unserer Stadt festgestellten Etat geben wir in Nachstehendem einen zusammenhängenden, möglichst ausführlichen Auszug, dessen Zweck es ist, jedem Bürger die Möglichkeit zu bieten, sich ohne mühsames Studium des Etats selbst ein klares Bild von den Einnahmen und Ausgaben der Stadtkasse, und von den Ueberschüssen oder Zuschüssen, welche die Hauptverwaltungszweige liefern resp. erfordern, zu machen. Den Hauptsummen sind zur Vergleichung noch die entsprechenden Zahlen des vorjährigen Etats, sowie einzelne Erläuterungen beigefügt.

A. Vermögens-Haushalt.

	Einnahme M	Ausgabe M
Tit. I. Beesen, Ammendorf und Freiimfelde.		
1. Beesen und Ammendorf.		
Pacht ꝛc.	20 338 42	— —
Steuern ꝛc.	— —	375 —
2. Freiimfelde.		
Pacht ꝛc.	8 831 15	— —
Steuern ꝛc.	— —	253 50
(1877 Einnahme 20 338 42, Ausgabe 975 —.)	29 169 57	628 50
Tit. II. Aecker, Wiesen, Gärten, Plätze, Spinnbahnen ꝛc.		
a) Aecker. Pacht	6 207 63	— —
b) Wiesen. Pacht	8 785 93	— —
c) Gärten. Pacht	1 183 58	— —
d) Plätze, Spinnbahnen ꝛc. Pacht	10 429 44	— —
(darunter: Pacht der Marktgefälle 8535 M.)		
e) Sonstige Einnahmen	648 36	— —
Steuern, Gebühren ꝛc.	— —	637 38
(1877 Einn. 26 405 82, Ausg. 678 20.)	27 254 94	637 38
Tit. III. Gebäude für Verwaltung.		
1. Rathhaus, Polizei- und Waagegebäude. Miethe	14 605 55	— —
2. Rathskellergebäude. Miethe	8 450 —	— —
3. Haus der Arbeitsanstalt. Versicherungsprämie	6 56	— —
4. Haus, Gartengasse 1/3	— —	— —
Feuerversicherung, Gebäudesteuer ꝛc.	— —	287 61
(1877 Einn. 22 716 11, Ausg. 2 537 61.)	23 062 11	287 61
Tit. IV. Gebäude für Schulzwecke.		
Bürgermädchenschulgebäude. Versicherungsprämie	75 —	— —
Turnhalle. Miethe	500 —	— —
Feuerversicherung ꝛc. für sämmtliche Schulgebäude	— —	695 74
(1877 Einn. 420 —, Ausg. 335 74.)	575 —	695 74
Tit. V. Vermiethete Gebäude.		
1. Pfännerstubengebäude. Miethe	3 705 —	— —
2. Anbau am rothen Thurm. Miethe	5 426 —	— —
3. Haus Schimmelgasse 4. „	240 —	— —
4. Haus Klausthorstraße 9. „	72 —	— —
5. Haus alte Promenade 10. „	345 —	— —
6. Häuser hinterm Harz 1—9. „	5 694 —	— —
7. Haus Klausthorvorstadt 8. „	1 500 —	— —
8. Haus Steinweg 27 a. „	250 —	— —
9. Haus Oberglaucha 21. „	210 —	— —
10. Haus Taubengasse 10. „	984 —	— —
Feuerversicherung, Gebäudesteuer ꝛc.	— —	556 74
(1877 Einn. 17 320 —, Ausg. 418 09.)	18 426 —	556 74
Tit. VI. Städtische Thürme.		
Feuerversicherung	— —	111 —
Tit. VII. Kommunal-Anstalten.		
1. Gas-Anstalt. Ueberschüsse von 1877	103 216 01	— —
2. Eichungsamt. Ueberschüsse „ „	1 000 —	— —
3. Arbeitsanstalt. Zuschuß ꝛc.	— —	1 312 —
(1877 Einn. 82 419 55, Ausg. 1 347 —.)	104 216 01	1 312 —

Anmerkung. In Folge des ausnahmsweise günstigen letzten Abschlusses der Gasanstalt konnten als Gewinn derselben 21 196 M. 46 Pf. mehr eingestellt werden als pro 1877. — Nach Inbetriebsetzung der Filial-Gasanstalt wird das Verhältniß künftig allerdings wieder ein ungünstigeres werden. —

Tit. VIII. Berechtigungen und Zinsen von Aktivis.		
1. Berechtigungen	8 634 09	— —
(darunter: Erbzinsen 729 12; Heugeld v. Häusern d. Neumarkts 101 75; Betglockengeld 174 —; Bürgerrechtsgeld 4 500 —)		
2. Zinsen von Aktivis.		
a) von 372 921 M. Hypothekforderungen	16 843 58	— —
b) von 2 019 150 M. Effekten	71 266 50	— —
c) von 900 000 M div. Forderungen	30 600 —	— —
Rückerstattungen	— —	100 —
(1877 Einn. 129 157 85, Ausg. 100 —.)	127 344 17	100 —
Tit. IX. Verzinsung und Amortisation der Schulden und Lasten.		
Zuschuß zur Stadtschuldenkasse (den speciellen Etat derselben siehe am Ende des Hauptetats. (1877 Ausgabe 213 404 16.)	— —	205 298 16
Summa Abschnitt A, Tit. I—IX.	330 047 80	209 627 13
(1877 Einn. 306 232 90, Ausg. 220 551 72.)		

B. Steuern.

Tit. X. Steuern.			
1. 100 pCt. Kommunal-Zuschlag zur Staats-Einkommensteuer und Klassensteuer abz. 3 pCt. voraussichtlichen Ausfalles		347 000 —	— —
2. Grundsteuer 2½ pCt.	119 333 —		
Miethssteuer 5 pCt.	244 973 —		
	364 306 —		
abz. 3 pCt. voraussichtl. Ausfall	10 906 —	353 400 —	— —
Rückerstattungen		— —	300 —
Summa Abschnitt B, Tit. X.		700 400 —	300 —
(1877 Einn. 684 855 —, Ausg. 300 —.)			

Anmerkung. Es betrugen die Steuern:

	nach dem Etat.	Einkommen- u. Klassen-Steuer.	Grund- u. Miethe-Steuer.	zusammen.
pro	1875.	328 938,45	299 250,00	628 188,45
„	1876.	336 620,00	305 550,00	642 170,00
„	1877.	336 620,00	348 235,00	684 855,00
„	1878/79.	347 000,00	343 400,00	700 400,00
	woraus sich für 1878/79 eine Vermehrung ergiebt gegen 1875 von	18 061,55	54 150,00	72 211,55
	gleich	5,5%	18,1%	11,5%

C. Wirthschafts-Haushalt.

	Einnahme M	Ausgabe M
Tit. XI. Central-Verwaltung.		
1. Persönliche Kosten.		
Beiträge der Institute ꝛc. zu den Besoldungen	53 167 50	— —
Nicht zur Verwendung gelangender Theil der Beamten-Gehälter	12 521 25	— —
Gehälter der Magistrats-Mitglieder	— —	37 200 —
Gehalt des Stadtbaumeisters	— —	3 600 —
Gehälter der Kassen-, Bureau-, technischen und Unterbeamten	— —	154 200 —
(Nach dem Normaletat betragen die Durchschnittsgehälter wie hier ausgeworfen 154 200 — pro 1878/9 beziehen die Beamten in Wirklichkeit aber nur 141 678 75 so daß erspart werden 12 521 25 welche oben in Rückeinnahme stehen).		
Gehälter der Beamten der exekutiven Polizei	— —	67 992 —
Pensionen	— —	10 125 —
Summa 1. Persönliche Kosten	65 688 75	273 117 —
(1877 Einn. 62 850 —, Ausg. 257 617 —).		
2. Sächliche Kosten.		
Tantièmen f. Erhebung königl. Steuern 14 690 —; div. Gebühren, Sporteln ꝛc. bei der Magistrats-Verwaltung 1 245 —	15 935 —	— —
Polizei-Strafgelder 7 000 —; div. Gebühren, Sporteln ꝛc. bei der Polizei-Verwaltung 3 425 —	10 425 —	— —
Rabatt für verbrauchtes Gas ꝛc.	500 —	— —
1. Magistrats-Verwaltung.		
Heizung und Beleuchtung der Geschäftszimmer, Schreibmaterialien und sämmtliche Bureaubedürfnisse, Postgeld, Botenlöhne, Arbeitshülfe in den Bureaus ꝛc.	— —	25 496 —
2. Stadtbauamt.		
Technische, Schreib- und Zeichenhülfe, Bureau-Aufwand ꝛc.	— —	6 050 —
3. Polizei-Verwaltung.		
Kleidergelder, Kundschaftergebühren, Miethe für die Revier-Polizeilokale, Heizung und Beleuchtung, sämmtliche Bureaubedürfnisse, Verpflegung ꝛc. der Gefangenen u. zu sonstigen polizeil. Zwecken	— —	19 849 —
4. Insgemein.		
Bibliothek, Reisekosten, Insertionen, Düngerabfuhr, Essenkehren, Zuschuß zur Lebensversicherung der Beamten	— —	5 128 80
Summa 2. Sächliche Kosten	26 860 —	56 523 80
(1877 Einn. 24 160 64, Ausg. 51 724 52.)		
Summa Tit. XI.	92 548 75	329 640 80
(1877 Einn. 87 010 64, Ausg. 309 341 52.)		
Tit. XII. Unterrichtswesen.		
1. Gymnasium Zuschuß	— —	16 790 —
2. Bürger- und Volksschulen „	— —	94 500 —
Katholische Schule „	— —	2 402 —
3. Sonntagsschule „	— —	534 —
4. Prov.-Gewerbeschule „	— —	5 600 —
5. Zeichenschule „	— —	1 105 —
6. Beitrag an die Francke'schen Stiftungen	— —	3 000 —
Zuschuß zur Privatschule des Frl. Haym	— —	600 —
(1877 Ausg. 102 998 —)	— —	124 531 —

Anmerkung. Der Zuschuß zu den Bürger- und Volksschulen, welcher pro 1877 nur 73 900 M. betrug, hat sich hauptsächlich durch die Einrichtung der neuen Volksschule in der Henriettenstraße pro 1878/79 um 20 600 M. erhöht. —

Tit. XIII. Armenpflege.		
Zuschuß zur Armenkasse	— —	99 568 04
(1877 Ausg. 109 206 10).		

Anmerkung. Der Zuschuß zur Armenkasse betrug pro 1876 111 898 M., pro 1877 109 206 M. und beträgt pro 1878/79 nur 99 568 M., hat sich also stetig vermindert. —

Tit. XIV. Oeffentliche Sicherheit, Gesundheitspflege, Verkehr, Verschönerung, Wasserversorgung u. Staats-, Provinzial-, Kreis- u. andere Lasten.

A. Oeffentliche Sicherheit.			
a) Feuerlöschwesen.			
Löhnung der Feuerwehr, Unterhaltung der Löschgeräthschaften, zu unvorhergesehenen Ausgaben ꝛc.	8 300 —		
b) Oeffentliche Sicherheit.			
Gehälter der 22 Nachtwächter, Kleidergelder ꝛc.	14 139 —	— —	22 439 —
B. Gesundheitspflege.			
Kanalkostenbeiträge	900 —		
Löhne für das Straßenkehren bei Privaten	2 520 —		
Beiträge zu den Kosten der Reinigung der Gerbersaale u. des Mühlgrabens	1 050 —	4 470 —	— —
Unterhaltung u. Reinigung der Kanäle	6 000 —		
Räumung der Gerbersaale und des Mühlgrabens	1 200 —		
Straßenreinigung	18 406 —		
Straßenbesprengung	3 920 —		
Impfwesen ꝛc.	2 542 —	— —	32 068 —

Anmerkung. Rechnet man zu den Kosten der Straßenreinigung 18406 M. den Zuschuß zur Arbeitsanstalt hinzu mit 1312 M. 19 718 M. dagegen ab die in Einnahme gestellten Löhne für Straßenkehren bei Privaten mit 2520 M. so kostet die Straßenreinigung eigentlich nur 17198 M. und zuzüglich der Besprengung mit 3920 M. zus. 21 118 M.

C. Förderung des Verkehrs.			
a) Unterhaltung der Verkehrswege.			
Ertrag der Hundesteuer	7 600 —		
Beitrag von Just zur Pflasterung der Thorstraße	549 —		
Verkauftes Straßenterrain	100 —	8 249 —	— —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18780628026/fragment/page=0002

		Einnahme M.	Ausgabe M.
Unterhaltung der gepflasterten Wege	5 000 —		
Unterhaltung der ungepflasterten Wege	15 000 —		
Zuschuß zur Trottoirkasse zur Anlegung von Trottoirs	6 000 —		
Ankauf von Straßenterrain, Unterhaltung der Brücken 2c.	2 840 —	—	28 840 —
b) Straßenbeleuchtung.			
Gas	41 622 98		
Löhnung der Laternenwärter	10 636 48		
Sonstige Beleuchtung, Erweiterung der Straßenbeleuchtung 2c.	2 366 —	—	54 625 46
c) Sonstige Ausgaben.			
Aufziehen 2c. der Stadtuhren 2c.		—	800 —
D. Verschönerung.			
Beitrag des Verschönerungsvereins		300 —	—
Unterhaltung der städt. Anpflanzungen	6 390 —		
Für unvorhergesehene Fälle	2 500 —	—	8 890 —
E. Wasserversorgung.			
Für sämmtliches zum öffentlichen und Wirthschaftsgebrauch gelieferteß Wasser, an die Wasserwerkskasse		—	86 653 42

Anmerkung. Von dieser Gesammtsumme würden entfallen bei den nach der letzten Zählung vorhandenen 3063 Wohnhäusern mit 13360 Haushaltungen
auf 1 Wohnhaus 28 M. 29 Pf.
auf 1 Haushaltung 6 M. 49 Pf.
als Kosten des sämmtlichen Wirthschaftswassers, einschließlich allerdings auch des zu öffentlichen Zwecken verbrauchten. —

F. Staats-, Provinzial-, Kreis- und andere Lasten.			
a) Staatslasten.			
Zuschuß zur Quartieramtskasse 2c.		—	23 279 —
b) Provinziallasten.			
Beitrag zu den Kosten der Provinzialverwaltung		—	14 500 —
c) Kreislasten.			
Vertretung der Stadt im Herrenhause 2c.		—	1 950 —
d) Andere Lasten und Verpflichtungen.			
Zahlungen an Geistliche u. andere Kirchenbeamte	3 360 50		
Beiträge zu Bauten an Kirchen 2c.	300 —		
Zuschuß an das v. Jena'sche Fräuleinstift	300 —		
Zuschüsse zur Verwaltung der Gesellen-Krankenkassen	1 500 —	—	5 460 50
(1877 Einn. 9 259 —, Ausg. 270 977 57).		13 019 —	279 505 38

Tit. XV. Zur Förderung von Kunst, Wissenschaft 2c.

Gas im Stadttheater	2 500 —		
Subvention dem Musikdirektor Halle	600 —		
Gehalt dem Dirigenten des Stadtsingechors	150 —		
Beiträge zu div. Vereinen	297 75		
Vermehrung der Bibliothek	530 —		
Oeffentliche Festlichkeiten	500 —	—	4 577 75
(1877 Ausg. 4 295 75).			
Summa Abschnitt C, Tit. XI—XV		105 567 75	837 822 97
(1877 Einn. 96 269 64, Ausg. 796 818 94).			

D. Dispositions-Fonds.

Tit. XVI. Dispositions-Fonds.

Ueberschüsse aus den Vorjahren		10 860 —	— —
A. Zur Disposition des Magistrats.			
Für bauliche Unterhaltung der städt. Gebäude	6 200 —		
Für unvorhergesehene Fälle	4 000 —	—	10 200 —
B. Zur Disposition beider städt. Behörden.			
Für größere Reparaturen und unvorhergesehene Bauten	52 200 —		
Für unvorhergesehene Fälle	36 725 45	—	88 925 45
Summa Abschnitt D, Tit. XVI.		10 860 —	99 125 45
(1877 Einn. 25 000 —, Ausg. 94 686 88).			

Anmerkung. Den günstigen Etats-Positionen gegenüber brauchten für 1878/79 nur 10860 M. (gegen 25000 M. pro 1877) aus den Ueberschüssen der Vorjahre eingestellt zu werden, um die Ausgabebeträge zu decken, wogegen andererseits für unvorhergesehene Fälle 36725 M. 45 Pf. (gegen 30386 M. 88 Pf. in 1877), also 6338 M. 57 Pf. mehr zur Disposition stehen.

Haupt-Summe des ganzen Etats		1 146 875 55	1 146 875 55
(1877 Einn. 1 112 357 54, Ausg. 1 112 357 54			

Etat der Stadtschulden-Kasse.

Es sind erforderlich:

I. Zur Verzinsung der städt. Schulden.

1. Der consolidirten Anleihen.	gegenwärtiger Betrag		
Anleihe de 1818 à $3\frac{1}{2}$ pCt.	86 250 —		
„ de 1848 à 4 pCt.	32 850 —		
„ der Gasanstalt à 5 pCt.	213 600 —		
„ de 1867 à $4\frac{1}{2}$ pCt.	1 682 250 —		
„ de 1874 à $4\frac{1}{2}$ pCt.	2 871 800 —		
Zinsen dafür zusammen	4 886 750 —	—	218 640 —
2. Der Hypothekenschulden und Darlehne.			
Zinsen für 124 719 M. Kapital		—	5 122 38
3. Der Stiftungs-, Legaten- und Stipendien-Kapitale.			
Zahlungen an Kirchen, Geistliche 2c. auf Grund von Legaten 2c., kapitalisirt = 202 832 M. 50 ₰		—	9 838 01
4. Der Reservefonds.			
Als besondere Fonds sind angesammelt:			
a) zur Deckung außerordentlicher Bedürfnisse beim Armenwesen	26 695 66		
b) zur Deckung des an den Halle-Sorauer Stamm-Actien erlittenen Coursverlustes	26 311 87		
c) Pensionsfond	5 339 02		
d) zur Beschaffung eines Kanalprojektes	3 630 33		
e) zur Deckung bisher nicht amortisirter Schulden	10 553 75		
f) Allgemeiner Reservefond	40 229 48		
	112 760 11		
Zinsen darauf à $4\frac{1}{2}$ pCt., welche den einzelnen Fonds am Jahresschlusse gutgeschrieben werden		—	5 074 19
(1877, 244 298 47) Summa I.		—	238 674 58

II. Zur Amortisation der städtischen Schulden.

		Einnahme M.	Ausgabe M.
1. Der consolidirten Anleihen.			
Amortisationsbetrag zusammen		—	87 400 —
2. der Hypothekenschulden und Darlehne, Rückzahlung einer Schuld	1 119 —		
Zur Ansammlung 1 % der übrigen Schulden (welcher Betrag dem Fond zur Deckung bisher nicht amortisirter Schulden gutgeschrieben wird)	1 236 —	—	2 355 —
3. der unverzinslichen Schulden und Lasten, Röhrwasserentschädigungen	5 466 —		
an den Allg. Reservefond die vom Leihamt zur Ansammlung eines Baureservefonds zu zahlenden	600 —	—	6 066 —
(1877. 97 302 —) Summa II.		—	95 821 —

III. Insgemein.

Provision und Zählgeld für Coupons		—	200 —
Im Ganzen sind also für Verzinsung und Amortisation erforderlich		—	334 695 58
(1877. 341 800 47)			
Davon trägt bei:			
1. die Gasanstaltskasse			
zur Verzinsung	10 680 —		
zur Amortisation	21 300 —	31 980 —	— —
(1877. 32 040 —)			
2. die Wasserwerkskasse			
zur Verzinsung	75 520 70		
zur Amortisation	18 675 94	94 196 64	— —
(1877. 94 196 64)			
3. die Gottesackerkasse			
zur Verzinsung	1 012 50		
zur Amortisation	2 208 28	3 220 78	— —
4. die Kämmereikasse (siehe Tit. IX. des Hauptetats)			
zur Verzinsung	151 461 38		
zur Amortisation	53 636 78		
Insgemein	200 —	205 298 16	— —
(1877. 213 404 16)			
		334 695 58	— —

die consolidirten Anleihen	betrugen ursprünglich	betragen gegenw.
Anleihe de 1818 à $3\frac{1}{2}$ %	560 100 —	86 250 —
„ de 1848 à 4 %	180 000 —	32 850 —
„ der Gasanstalt à 5 %	600 000 —	213 600 —
„ de 1867 à $4\frac{1}{2}$ %	1 800 000 —	1 682 250 —
„ de 1874 à $4\frac{1}{2}$ %	3 000 000 —	2 871 800 —
	6 140 100 —	4 886 750 —
es sind also bis jetzt bereits amortisirt	— —	1 253 350 —

Von dem ursprünglichen Betrag der Anleihen sind bis 1. November 1877 verwendet:

zur Rückzahlung von Schulden	46 800 —		
zum Bau der Gas-Anstalt	600 000 —		
„ „ des Wasserwerks	1 712 666 20		
zur Erweiterung des Friedhofes	58 549 70		
für die aus den Anleihen de 1818 und 1848 gedeckten Bedürfnisse	740 100 —		
als Kosten und Coursverluste bei den Anleihen de 1867, 1871 und 1874	201 853 15		
zum Bau des Gymnasiums	269 337 43		
für die Stadtvermessung	30 650 22		
zum Erwerb des Stadtschießgrabens und Anlegung der Poststraße	135 812 67		
zum Bau der Bürgermädchenschule	153 092 09		
„ „ der Wohnhäuser hinterm Harz Nr. 1—9	114 183 63		
zum Bau der Volksschule in der Henriettenstraße	125 396 38		
für die Fahrstraße durch die alte Promenade	6 357 37		
zum Ankauf des Grundstücks Taubengasse 10	42 451 50		
für div. kleinere Bauten 2c.	105 649 97		
für div. Kanalbauten	25 736 67	4 368 636 98	
es bleiben also zur ferneren Verwendung noch verfügbar		1 771 463 02	

Rechnet man nun die vorstehend speziell aufgeführten Einnahmen und Ausgaben gegeneinander ab, so ergiebt sich als Resultat der einzelnen Verwaltungszweige Folgendes:

		liefert Ueberschuß der Stadtkasse M.	fordert Zuschuß der Stadtkasse M.
A. Vermögens-Haushalt.			
Tit. 1. 1. Beesen u. Ammendorf	Ueberschuß 19 963 42		
2. Freimfelde	„ 8 577 65	28 541 07	— —
Tit. 2. Aecker, Wiesen, Gärten 2c.		26 617 56	— —
Tit. 3. Gebäude für Verwaltung		22 774 50	— —
Tit. 4. Gebäude für Schulzwecke		— —	120 74
Tit. 5. Vermiethete Gebäude		17 869 26	— —
Tit. 6. Städtische Thürme		— —	111 —
Tit. 7. Kommunal-Anstalten		102 904 01	— —
Tit. 8. Berechtigungen und Zinsen von Activis		127 244 17	— —
Tit. 9. Verzinsung und Amortisation der Schulden und Lasten		— —	205 298 16
		325 950 57	205 529 90
Es liefert also der Vermögens-Haushalt einen reinen Ueberschuß von		— —	120 420 67
B. Steuern.			
Tit. 10. Steuern		700 100 —	— —
C. Wirthschafts-Haushalt.			
Tit. 11. Central-Verwaltung.			
1. Persönliche Kosten	Zuschuß 207 428 25		
2. Sächliche Kosten	„ 29 663 80	— —	237 092 05
Tit. 12. Unterrichtswesen		— —	124 531 —
Tit. 13. Armenpflege		— —	99 568 04
Tit. 14. Oeffentliche Sicherheit, Gesundheitspflege, Verkehr 2c.			

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18780628026/fragment/page=0003

A. 1. Feuerlöschwesen	Zuschuß	8 300 —		
2. Oeffentliche Sicherheit	„	14 139 —		
	Zuschuß	22 439 —		
B. Gesundheitspflege	„	27 598 —		
C. Verkehr	„	76 016 46		
D. Verschönerung	„	8 590 —		
E. Wasserversorgung	„	86 653 42		
F. Staats-, Provinzial-, Kreis- u. a. Lasten	„	45 189 50	— —	266 486 38
Tit. 15. Förderung von Kunst, Wissenschaft ꝛc.			— —	4 577 75
Der Wirthschafts-Haushalt erfordert also einen Gesammt-Zuschuß von			— —	732 255 22

D. Dispositions-Fonds.

Tit. 16. Dispositions-Fonds		— —	88 265 45
Es werden demnach gedeckt die Bedürfnisse			
C. des Wirthschafts-Haushalts		— —	732 255 22
D. der Dispositions-Fonds		— —	88 265 45
durch den Ertrag			
A. des Vermögens-Haushalts	120 420 67	— —	
B. der Steuern	700 100 —	— —	
	820 520 67	820 520 67	

Hält man die Verzinsung und Tilgung der Schulden dem Ertrag der Vermögenstheile gegenüber, so zeigt sich Folgendes:

Auf die consolidirten Anleihen kommen

Verzinsung	ℳ 218 640,00	
Amortisation und Insgemein	„ 87 600,00	ℳ 306 240,00
davon tragen bei		
die Gasanstaltskasse	ℳ 31 980,00	
die Wasserwerkskasse	„ 94 196,64	
die Gottesackerkasse	„ 3 220,78	ℳ 129 397,42
bleibt Antheil der Stadtkasse		ℳ 176 842,58
dagegen ab der Ertrag der disponibeln Kapitale in Effekten, Hypotheken ꝛc. (s. Hauptetat Tit. VIII. 2.)		ℳ 118 710,08
bleiben noch ungedeckt		ℳ 58 132,50
und zuzüglich der Verzinsung und Amortisation der übrigen Schulden ꝛc.		„ 28 455,58
Zusammen		ℳ 86 588,08

wogegen jedoch zu rechnen sind

der Reinertrag der Rittergüter	ℳ 28 541,07	
„ „ „ Aecker ꝛc.	„ 26 617,56	
„ „ „ Gebäude	„ 40 412,02	ℳ 95 570,65
sodaß sich schon hieraus ein Ueberschuß von		ℳ 8 982,57

ergiebt, wobei ausdrücklich zu berücksichtigen ist, daß in obigen Summen selbst die Amortisationsbeträge mit enthalten sind, während andererseits der Ertrag der Gasanstalt hier noch gar nicht zu Hülfe genommen ist, der Stadtkasse also der wesentliche Nutzen aus diesem Vermögensobjekt zur freien anderweitigen Verwendung verbleibt.

Was endlich das Reinvermögen der Stadt betrifft (so weit es zum Theil aus früheren Mittheilungen zu ermitteln ist, da eine Zusammenstellung aller Vermögenstheile wie zu dem Etat pro 1876 leider seither nicht wieder erfolgt und auch sonst nicht mitgetheilt ist), so sind von den noch zu tilgenden Anleihebeträgen die Anleihe der Gasanstalt und die Anleihe de 1867, welche nahezu vollständig zur Einrichtung des Wasserwerks verwendet wurde, abzusetzen, da diese Anleihebeträge von den genannten Anstalten selbst getilgt werden resp. der Werth der Letzteren dagegen zu stellen ist; die übrigen . . . . . ℳ 2 990 900

erscheinen durch die laut Titel VIII vorhandenen disponiblen Bestände		
von Hypothekenforderungen	ℳ 372 921	
Effekten (ungerechnet die 300 000 ℳ Halle-Sorauer Stamm-Aktien) nom.	„ 1 719 150	
div. Forderungen	„ 900 000	ℳ 2 992 071

vollständig gedeckt, sodaß der gesammte Grundbesitz der Stadt, die Rittergüter Beesen, Ammendorf und Freiimfelde, die Aecker, Wiesen, Gartengrundstücke ꝛc. und sämmtliche Hausgrundstücke, nach den vorliegenden Notizen zu veranschlagen mit . . . . . ℳ 3 018 464 als freies Eigenthum verbleibt. Hierzu tritt ferner noch das Reinvermögen einiger Kommunalanstalten, als hauptsächlich

der Gasanstalt (am 1. Juli 1877) . . .	ℳ 880 522,22
des Wasserwerks (Ende 1874)	„ 83 734,00
der Sparkasse (Ende 1876)	„ 513 450,83
des Leihamtes (Ende 1875)	„ 28 458,00
zus.	ℳ 1 506 165,05

wobei das Vermögen des Hospitals (Ende 1874: 1 602 931 ℳ), der milden Stiftungen ꝛc. noch überall unberücksichtigt geblieben ist.

Daß die augenblickliche Finanzlage unserer Stadt eine gute und vollkommen gesunde ist, geht aus allen in Vorstehendem gegebenen Mittheilungen hervor. Vielleicht tragen dieselben dazu bei, möglichste Klarheit hierüber in der Bürgerschaft zu verbreiten und falsche Voraussetzungen zu berichtigen, die man leider noch so häufig aussprechen hört.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 54 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 werden die Vormünder hierdurch aufgefordert, von jeder Verlegung der Wohnung des Mündels in eine andere Gemeinde oder einen andern Armenbezirk der hiesigen Stadt, unserem Sekretariat — im Waagegebäude — Anzeige zu machen.

Halle, den 15. Juni 1878.

Die Armen-Direktion.
Der Waisenrath
Zernial.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmung des § 68 ad 6 der Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875 bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das diesjährige Ober-Ersatz-Geschäft für die hiesige Stadt am

Mittwoch den 10., Donnerstag den 11. und Freitag den 12. Juli cr.

in den Lokalen des Bürgergartens stattfinden wird.

Die von der Ersatz-Kommission im Frühjahr für dauernd untauglich erachteten, die zur Ersatz-Reserve 1. und 2. Klasse designirten, sowie die zur Einstellung brauchbar befundenen Militärpflichtigen und die von den Truppentheilen entlassenen unbrauchbaren Soldaten haben sich zu der, in der ihnen bereits behändigten Ordre vorgeschriebenen Zeit bei Vermeidung der angedrohten Strafen pünktlichst zu gestellen. Diejenigen Militärpflichtigen, welche bis jetzt die Ordres nicht erhalten haben, sind in den von ihnen angegebenen Wohnungen nicht aufgefunden worden und haben sich zur Empfangnahme der Ordres auf dem Militär-Büreau auf dem Rathhause sofort zu melden.

Diejenigen seit dem Ersatz-Geschäft hier zugezogenen Gestellungspflichtigen, wie die mit dem Berechtigungsscheine zum einjährigen freiwilligen Dienst versehenen und von den Truppentheilen bei ihrer Meldung zum Dienstantritt als nicht einstellungsfähig abgewiesenen Militärpflichtigen haben sich, wo dies noch nicht geschehen sein sollte, unter Vorlegung der Militärpapiere im Militär-Büreau auf dem Rathhause ebenfalls sofort anzumelden. Im Aushebungsgeschäft muß jede Anmeldung zurückgewiesen werden.

Halle, den 18. Juni 1878.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle.

Bekanntmachung.

Als unbestellbar sind zurückgekommen:
1) eine Post-Anweisung über 91 ℳ 25 ₰ an Herrn Conturir in Saarbrücken;
2) ein Einschreibebrief an Kfm. F. Klauß in Lindenau.

Halle a/S., den 26. Juni 1878.

Kaiserl. Post-Amt. Nr. I.
Ludewig.

Steckbrief.

Das frühere Hausmädchen **Marie Balke**, angeblich von der **Sommer**'schen **Burg** bei **Helmstedt**, ist wegen Diebstahls zu verhaften und an die königl. Kreis-Gerichts-Kommission zu **Cönnern** abzuliefern.

Signalement: Alter: 20 Jahr, Statur: mittel, Haar: dunkel, Gesichtsfarbe: gesund.

Bekleidung: grünes Baregekleid und darüber ein s. g. Kaisermantel, grauer Filzhut mit schwarzem Schleier.

Halle a/S, den 22. Juni 1878.

Der königliche Staats-Anwalt.

Die
Hallesche Brod-Fabrik
empfiehlt ihr **Hausbackenbrod** aus reinem Roggenmehl.
Einzel-Verkauf:
alter Markt 5, Schmeerstr. 25
und
ab Geschirr.

Künstliche Zähne,
Plomben etc. etc.
Leipzigerstr. 108. O. Doeltz.

8/4 und 10/4 **Zwirn-Gardinen**, billigst kl. Brauhausgasse 21.

Bengalische Flammen
in brillanten Farben und sehr sparsam brennend, empfiehlt
M. Waltsgott,
gr. Ulrichstraße 38.

Eine **Nähmaschine**, 2flammige neue **Petroleum-Kochmaschine**, sowie versch. **Kleidungsstücke** und versch. **andere Sachen** zu verkaufen Thalgasse 6, I.

Ein gut erhaltenes **Pianoforte** steht zu verkaufen. Bei wem? ist zu erfahren in der Musikalien-Handlung des Herrn **Karmrodt** hierselbst.

Leere Flaschen kauft
C. Müller Nachf.

2 neuerbaute **Häuser** mit Läden in bester Lage von Giebichenstein, sehr gut rentirend, sollen mit geringer Anzahlung sofort verkauft werden. Auskunft ertheilt **A. E. Vollmer,** Augustastraße 5a, part.

1 Küchenschrank verk. billig Harz 47, p.

Ein gut erhaltener, nicht zu großer **eiserner Geldschrank** wird zu kaufen gesucht. Offerten abzugeben Leipzigerstr. 45, 1., im Comptoir.

Dreyhaupt's Chronik der Stadt Halle wird zu kaufen gesucht. Offerten erbittet **M. Holzhausen,** gr. Märkerstr. 22, III.

Laden mit Wohnung, zu Victualienhandel passend, billig gleich oder später zu vermiethen. Wo? sagen **J. Barck & Co.**

Die obere Etage meines Hauses **Leipzigerstraße 39** ist vom 1. October ab an ruhige Leute zu vermiethen. **Herm. Dönitz.**

Wegen Ankaufs des jetzigen Miethers ist eine Wohnung von 2 St., 2 K., Küche mit Wasserl. und Zubehör, III. Et., an ruhige anst. Fam. zu vermiethen u. zum 1. October oder auch gleich zu beziehen. Näheres in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.**

Henriettenstraße 2 ist die 1. und 2. Etage zu vermiethen. Näheres im Laden.

Stube, K., K. veränderungshalber sofort zu beziehen Blücherstraße 9.

Frdl. Parterre-Wohnung Harz 16a.

Magdebgstr. 30 St., K., K. p. 1./7. zu verm.

Magdebgstr. 30 Bel-Etage, 9 Piècen, schön u. gesund gelegen, p. 1. Juli zu verm. Näh. **Ernst Haaßengier,** gr. Steinstr. 10.

2 St., K., K. nebst Zubehör 1. Juli zu beziehen. Näheres gr. Steinstr. 9 im Keller.

1 St., 2 K., K., K., Torfg. kl. Ritterg. 2, I.

Die bequ. hohe Parterre-Wohnung, 8 Piècen nebst Zubehör, Rannischestraße 3, mit sep. Comptoir u. Lagerraum, ist per 1. October c., auch später zu vermiethen.

Eine kleine Wohnung (28 ℳ) gleich zu beziehen Geiststraße 51, I. Daselbst Sopha, Glasschrank, 4 Rohrstühle, Tisch zu verkaufen.

Sofort zu vermiethen sind: Mühlweg 20 die Beletage zu ℳ 900, — der 2te Stock zu ℳ 750. Vom 1. Juli d. J. ab Wilhelmstraße 7 die 2te Etage zu ℳ 600 und vom 1. October d. J. ab Luisenstraße 19 die Beletage zu ℳ 660. Näheres Leipziger Platz 2b.

Wohnung ist zu vermiethen Harz 20.

Freundl. Wohnung zu verm. u. 1. October zu beziehen. Zu erfr. Pfännerhöhe 7, I.

Dorotheenstraße 7 steht die Bel-Etage mit Balkon **zum 1. October** zu vermiethen. Näheres Martinsgasse 20 im Comptoir.

Sofort zu beziehen
die Bel-Etage, best. aus 5 St., 4 K., K. ꝛc., Gartenbenutzung für eine kl. ruhige Familie. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung zu 80 ℳ, eine zu 70 ℳ zum 1. Juli zu beziehen. Näh. Markt 17.

Zwei Wohnungen mit sämmtlichem Zubehör, beziehbar zum 1. October d. J., im Preise von 55 und 60 ℳ zu vermiethen Hospitalplatz 1. Näheres Langegasse 19/20.

Eine Wohnung für einz. Leute zu 60 ℳ jetzt oder 1. Oct. an der Glauch. Kirche 13.

Alter Markt 36
ist die Souterrain-Wohnung, auch als Verkaufslocal geeignet, per 1. Juli zu vermiethen.

Freundliche Wohnung, Preis 44 ℳ, zum 1. Juli zu beziehen Böckstraße 4 vor dem Geistthor.

1 Wohnung zu 46 ℳ 1. Juli Geiststr. 47.

3 Stuben, 3 K. und alles Zubehör zu vermiethen und sofort zu beziehen Augustastr. 4.

In meinem neu erb. Hause Spitze 25 sind 7 Wohn., 3 zu 2 St., K., K. u. 4 zu 1 St., K., K. mit Wasserl. u. Zub., 1. Oct. zu bez.

1 Hofwohnung, verbunden mit Straßenreinigen, ist an e. ruh. Familie zu verm. u. z. 1. October zu beziehen Riemeyerstraße 10.

Möbl. St. u. K. f. 1 o. 2 H. Charlottenstr. 6, II.

Eine fr. möbl. Stube u. K. (part.) an e. einz. Herrn sofort zu vermiethen ☞ Schloßberg 1.

F. möbl. Zimmer Leipzigerstraße 72, III.

Luisenstraße 16 möbl. Stube u. K., zugleich Stube, K., K. 1. Juli zu beziehen.

Möbl. St. u. K. sof. zu v. kl. Wallstr. 6.

Eine möblirte Wohnung zu vermiethen kleine Brauhausgasse 7.

Möbl. Stube mit Bett 1. Juli Rannstr. 8, II.

Möbl. Stübchen, schöne Aussicht, an solid. Herrn oder geb. Dame billig abzug. Näh. Karlstraße 21, III. 11—1 Uhr.

Kl. möbl. Zimmer zu verm. gr. Schloßg. 3, I.

1 möbl. Wohnst. event. mit 1 Kammer, sofort billig zu vermiethen Augustastr. 10, I.

Möbl. St. u. K. verm. gr. Ulrichstraße 37.

Zum 1. Juli eine möbl. Wohnung zu beziehen, auf W. mit Pension Moritzw. 8, III.

Fein möbl. Stube nebst Kabinet (sep. Eing.) 1. Juli zu beziehen Brüderstraße 16, II.

Ein möbl. Zimmer mit Kabinet Magdeburgerstraße 7.

Ein möbl. Zimmer für einen od. zwei anständ. Herren zu vermiethen Markt 5.

Ein junger anständiger Mann sucht einen Mitbewohner für Stube und Kammer große Ulrichstraße 6, II.

Anständ. Schlafstelle mit Kost Trödel 13.

Anst. Schlafst. m. K. Schulberg 8, I.

Anst. Schlafst. mit K. kl. Ulrichstr. 6, II v.

Anst. Schlafstelle m. K. kl. Brauhausg. 6.

Anst. Schlafstelle m. K. Schulgasse 1.

Anst. Schlafst. gr. Ulrichstr. 52 i. H. 2 1/2 Tr.

Logis mit Kost Landwehrstraße 7, Hof II.

3600 Thlr. zur I. Stelle, pupillarische Sicherheit, sofort gesucht. Näheres bei **A. E. Vollmer,** Augustastr. 5a, p.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Expedition im Waisenhause. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18780628026/fragment/page=0004